



Verkehrs-Club  
Liechtenstein

Postfach 813  
9490 Vaduz  
T 232 54 53  
vcl@powersurf.li

12. Juni 2023

An die Vorstehungen  
der Liechtensteiner Gemeinden

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin  
Sehr geehrte Frau Vorsteherin, sehr geehrte Herren Vorsteher

### **Alltagsmobilität und Verkehrsmittelwahl**

Die Alltagsmobilität als eine Querschnittsaufgabe für die Gemeinden war das Thema des Schreibens Brie2305Vorstehungen.pdf vom 1.6.2023 an die Vorstehungen.

Ermutigend ist die Rückmeldung der Vaduzer Bürgermeisterin: "Die vielfältigen Mobilitätsbedürfnisse im Alltag sind uns sehr bewusst und werden in unseren Planungen und Projekten berücksichtigt."

### **Verkehrsmittelwahl ist Routine**

Entscheidend ob die Gemeinde ihren Aufgaben im Sinn einer nachhaltigen Entwicklung gerecht wird sind jedoch die Rahmenbedingungen für die Verkehrsmittelwahl im Alltag. Denn Entscheidungen kosten Energie, Routinen erleichtern den Alltag. Das gilt insbesondere für die Mobilität. Ein Grossteil der Wege sind Routinewege und werden meist mit dem gleichen Verkehrsmittel zurückgelegt.

Die Ursachen dieser Mobilitätsentscheidungen und daraus entstandenen Gewohnheiten sind vielfältig – seien es persönliche Vorlieben, das Budget, verfügbare Mobilitätsangebote oder regulatorische Rahmenbedingungen. Ohne starke Anreize und neue Alternativen werden solche eingeübten Routinen selten grundlegend verändert. Genau hier setzt die Verantwortung der Gemeinde an für eine nachhaltige Entwicklung auch im Verkehrswesen.

Aus persönlicher Sicht bestimmt die Wahl des Verkehrsmittels für die alltäglichen Wege weitgehend, ob die zurückgelegten Wege der eigenen Gesundheit dienen und zu vermehrten sozialen Kontakten führen; also zu mehr Lebensqualität.

Aus Sicht der Gemeinde bestimmt die Wahl des Verkehrsmittels den Energieaufwand (Energiestadt) und Flächenbedarf (Autostau, Erreichbarkeit) sowie die Umweltauswirkungen (giftige Abgase, Feinstaub, krank machender Lärm) und somit die Wohn- und Lebensqualität; also auch die Standortattraktivität der Gemeinde.

### **Nachhaltige Entwicklung**

Im Sinn einer nachhaltigen Entwicklung ist es Aufgabe der Gemeinde, die Rahmenbedingungen optimal zu gestalten für eine enkeltaugliche Verkehrsmittelwahl für Alltagswege. Es sollte also attraktiver sein, die Wege zu Fuss, per Fahrrad und per öffentlichen Verkehr zurückzulegen als (meist) allein per Auto. Die Gemeinde muss dabei eine Vorbildfunktion übernehmen.

Die meisten Menschen können ihre Eigenverantwortung nur im vorgegebenen Rahmen wahrnehmen. Nur wenn Verkehrsmittel bewusst attraktiver bzw. weniger attraktiv gemacht werden, haben die Menschen eine reale Chance, das Verkehrsmittel für ihre Alltagswege zu überdenken und ihre Routinen zum eigenen Wohl und dem Wohl der Gesellschaft zu ändern.

Freundliche Grüsse

Dr. Georg Sele, Präsident VCL

Kopie: Regierungsrätin Dr. Graziella Marok-Wachter



Verkehrs-Club  
Liechtenstein

Postfach 813  
9490 Vaduz  
T 232 54 53  
vcl@powersurf.li

1. Juni 2023

An die Vorstehungen  
der Liechtensteiner Gemeinden

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin  
Sehr geehrte Frau Vorsteherin, sehr geehrte Herren Vorsteher

### **Im Namen des VCL-Vorstands gratuliere ich Ihnen zur ehrenvollen Wahl**

Die Befriedigung der Mobilitätsbedürfnisse im Alltag ist eine Querschnittsaufgabe, da die Verkehrsmittelwahl für Alltagswege so ziemlich alle wichtigen Aufgabenbereiche von Kommunen beeinflusst. Es sind dies vor allem:

#### Gesundheitswesen:

Für Erwachsene sind laut WHO mindestens 30 Minuten pro Tag körperliche Aktivität mittlerer Intensität nötig, um fit und gesund zu sein; für Kinder/Jugendliche 60 Minuten. Die meisten Menschen erreichen dies nur, wenn sie die körperliche Aktivität in ihre Alltagswege integrieren.

#### Energie- und Flächenbedarf:

Wege zu Fuss, per Fahrrad oder mit dem öffentlichen Verkehr erfordern viel weniger externe Energie als allein per Auto. Dies wird für eine Energiestadt zunehmend wichtiger. Der Flächenbedarf pro Person in Bewegung mit Auto ist mehr als 10 Mal grösser als per Fahrrad oder mit öffentlichem Verkehr, mehr als 30 Mal grösser als zu Fuss.

#### Umweltauswirkungen:

Alternativen zum Auto/Motorrad reduzieren den Ausstoss von Schadstoffen und Treibhausgasen sowie Lärm drastisch. Lärm und Luftschadstoffe beeinträchtigen die Gesundheit und verringern die Wohn- und Lebensqualität; also auch die Standortattraktivität.

#### Sicherheit:

Wege zu Fuss und per Fahrrad auf Quartierstrassen sind für alle dann besonders sicher, wenn Tempo-30-Zonen realisiert sind. Dies gilt besonders für Kinder und ältere Menschen.

#### Höhere Produktivität:

Wer Alltagswege zu Fuss und per Fahrrad zurücklegt, ist hellwach. Dies erhöht die Lernbereitschaft in der Schule und die Produktivität am Arbeitsplatz.

#### Soziale Kontakte:

Wer seine Wege im Dorf zu Fuss und per Fahrrad zurücklegt, pflegt deutlich mehr soziale Kontakte als hinter der Autoscheibe Sitzende. Vermehrte soziale Kontakte verbessern den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Als Querschnittsaufgabe fällt die Verkehrsmittelwahl zur Befriedigung der Mobilitätsbedürfnisse im Alltag meist durch das Netz der Kommissionen. Der VCL-Vorstand bittet die Gemeindevorstehungen, dieser Querschnittsaufgabe deshalb besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Die gezielte Attraktivitätssteigerung des Fussverkehrs und Radverkehrs ist ein wichtiges Anliegen jeder modernen Kommune.

Freundliche Grüsse

Dr. Georg Sele, Präsident VCL

Details siehe: [Verkehrs-Mobilität – eine herausfordernde Querschnittsaufgabe - 07.04.2021](#)

Kopie: Regierungsrätin Dr. Graziella Marok-Wachter